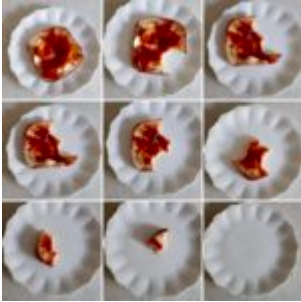


Auf einmal.

Category: Leben,Unfug

17. August 2020



Auf einmal reden alle davon. Nicht von dem einen, von dem jeder redet und über das eigentlich schon seit Monaten niemand mehr sprechen möchte, es aber dennoch tut, weil man über nichts anderes mehr redet. Nein, die Rede ist von den anderen Dingen, über die auf einmal jeder redet, wenn es einmal nicht um das eine geht. Zum Beispiel redet man über das Intervallfasten. Geredet darüber wird derzeit viel. Machen tut es vermutlich kaum jemand. Außer darüber eben darüber reden, dass man im Grunde gesagt, einfach nicht mehr frühstückt. Das macht man. Auf einmal. Anstatt auf Kohlenhydrate, Proteine, Basilikum, Diäten - oder was auch immer der vorherige, garantierte Abnehmtipp war - zu verzichten, verzichtet man auf Marmeladenbrote. Und verzichtet nicht darauf, jedem davon zu erzählen. In immer wiederkehrenden Intervallen. Mit unterschiedlichen Menschen. Zu unterschiedlichen Zeiten. Nur nicht zum Frühstück redet man darüber, denn das isst man ja nicht mehr.

Oder man redet über ETFs. Anstatt über Riester-Renten („Ha, guter, alter Witz“) oder Eigentumswohnung („Pah, die Immobilienblase..“) redet man über ETFs. Ohne zu wissen, was es eigentlich ist, dies etfwas. Aber da jeder davon redet, muss es der Hit sein. So wie damals die Hitcoins, äh Bitcoins. Die verstand zwar niemand (war ja auch sehr kryptisch), aber die wollte auch jeder haben, bis er sie hatte und nicht wusste, was er damit machen sollte. Jedenfalls, ETFs muss man einfach haben, jetzt. Ansonsten droht Altersarmut, jetzt, zumal man viel Geld in Kryptowährungen gesteckt hat und nicht weiß, ob das Geld noch da ist. Am liebsten würde man seine Bitcoins in ETFs investieren, aber das kann man nicht. Genauso wenig, wie man auf Marmeladenbrote verzichten kann. Aber darüber redet man besser nicht. Jetzt.

Stattdessen macht man einen Baristakurs. Wegen die Umwelt und so. Denn

man hat genug von der Nespressomaschine, mit der man jahrelang Geld aufgebracht hat. What else. Das ist nicht gut für die Umwelt des eigenen Portmonees. Bei aller Durchlässigkeit erinnert man sich dann noch daran, dass Filterkaffee auch dann noch nicht schmeckt, wenn ihn der volltätowierte, bärtige Webdesigner vierundzwanzig Stunden durch einen Filter tropfen lässt und dann für vierundzwanzig Euro kalt verkauft. Pro Schluck. Und so redet man warmherzig nun über Siebträger. Denn der Siebträger im eigenen Kopf ist so vergesslich, dass er vergessen hat, wie man Kaffee kocht. Dabei weiß das doch eigentlich jeder Praktikant. Aber jetzt nicht mehr. Denn mit Wasserdruck umgehen, will gelernt sein. Mit dem Kurszertifikat kriegt man in diesen schwierigen Zeiten wenigstens noch einen Praktikumsplatz, wenn alle Siebe reißen. Wobei wir auch beim Thema wären: nichts wird so heiß getrunken, wie es warm geredet wird.

Ach warm, diese Hitze! Unerträglich. Darum reden wir darüber jeden Sommer. Erneut. Wie warm es ist und dass die Sonne scheint. Auf einmal. Wir reden über diese ganze heiße Luft. Auch dann noch, wenn wir wieder frühstücken, in MFGs investieren und Tee trinken. Und darüber reden. Als sei es etwas Besonderes. Auf einmal. Aber auf einmal heißt eben: einmal. Und dann nie wieder. Alles irgendwie ein bisschen Marmelade.